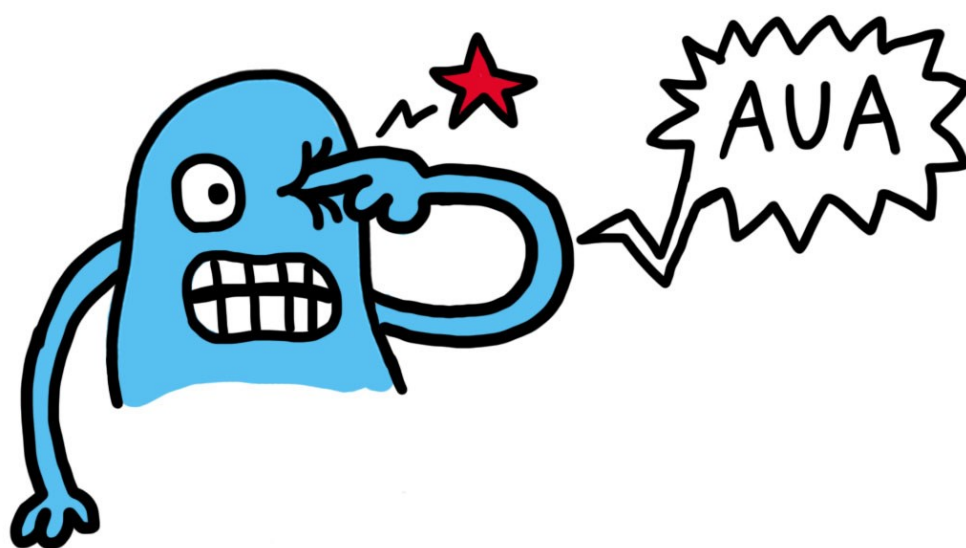


Tätigkeitsbericht 2012



SHiT HAPPENS!

MIT DEM eNOTHELFER
BIST DU VORBEREITET.

**Aktivitätenplanung
2013 / 2014**



Tätigkeitsbericht 2012

Aktivitätenplanung 2013/2014

Impressum

Tätigkeitsbericht 2012
Adressverzeichnis 2013/2014

Konzept, Redaktion

Röthlisberger Suzanne, 3535 Schüpbach

☎ 034 497 27 78 ☎ 034 497 27 79

E-Mail: info@samariter-bern.ch

Homepage: www.samariter-bern.ch

Das Adressverzeichnis KBS 2013/2014 erscheint separat.

Mutationsstelle Adressen

Mutationen sind laufend, bis spätestens am 1. Juli des neuen Jahres zu melden an

**Sekretariat KBS, Fuhren 35,
3535 Schüpbach**

Änderungen werden im Internet innert zwei Wochen, im gedruckten Verzeichnis im nächsten Jahr durchgeführt.

Inhalt

Tätigkeitsbericht 2012

Bericht der Präsidentin	4
Berichte der Kommissionen	
Aus- und Weiterbildungskommission AWK	6
Vereinsleiterschulung VLS	7
Wir danken / Wir begrüßen	8
Weiterbildung der KL/TL 2012 in den Regionalverbänden	9
Finanzkommission	10
Bilanz per 31. Dezember 2012	11
Erfolgsrechnung 2012 / Budget 2013	12
Anmerkungen zur Jahresrechnung 2012	15
Bericht der Geschäfts und Rechnungsprüfungskommission	16

Berichte der Fachgruppen

Fachgruppe Partnerschaften	
Koordinierter Sanitätsdienst / Rettungswesen / Psychologische Nothilfe	18
Fachgruppe Jugendarbeit	21

Aktivitäten in den Regionen

Oberland, Emmental, Mittelland, Oberrargau, Seeland	22
---	----

Statistik KBS 2011/2012 im Vergleich	32
---	----

Protokoll der 92. Delegiertenversammlung 2012	36
--	----

Aktivitätenplanung 2013 / 2014

Einsatz im Dienste der Gemeinschaft	
Empfänger Henry Dunant-Medaille 2013	40
Vereinsjubiläen 2013	41
Kursangebote, Daten RV, Termine 2013	44
Wichtige Daten, Fakten	50
Inserate	25
Samaritersammlung 2013	43
Ein Lollipop auf Schweizer Tournee	48

Bericht der Präsidentin

Ein sehr bewegtes, schönes und unruhiges Jahr geht zu Ende. Ich habe mich in diesem Jahr oft gefragt, wo die Reise hingehen wird.



Es ist mir stark bewusst geworden, dass die Samariterwelt im Umbruch ist. In welche Richtung es gehen wird, steht noch offen. Meine Begegnungen und Gespräche mit Samaritern waren oft geprägt von Unzufriedenheit und Resignation. Ich habe mich gefragt, warum ist dies so?

Es gibt doch den Spruch
„Samaritersache ist Herzenssache“.



Hat dieser Spruch ausgedient?



Ist das Herz der Samariter am Brechen?

Aber natürlich habe ich nicht nur mit Samaritern gesprochen, die unzufrieden sind. Der grösste Teil der Samariter ist mit sehr grossem Engagement dabei. Es ist eine wahre Freude zu sehen, was in vielen Vereinen an den Vereinsübungen geboten wird. Wir können stolz auf uns sein, sind wir doch in Erster Hilfe top ausgebildet.

Diese gute Ausbildung wird auch sehr geschätzt, wenn wir Postendienst leisten. Kann sich doch der Veranstalter hundertprozentig auf die Samariter verlassen, wenn diese vor Ort sind. Ebenso bei Grossanlässen sind die Samariter im Verbund mit unseren Partnern nicht mehr wegzudenken.

Kürzlich ist mir folgender Spruch in die Hände gefallen:

**„Die wahre Lebenskunst besteht darin,
im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen“**
Pearl S. Buck

Im Jahr 2013 feiert der Schweizerische Samariterbund sein 125jähriges Jubiläum. Darauf können wir doch stolz sein. Ich glaube, das wäre doch Grund genug, sich wieder einmal zu erinnern, warum bin ich Samariter geworden?

Wenn ich so an meinen Werdegang in der Samariterwelt zurückdenke, bin ich meiner Nachbarin heute noch dankbar, dass sie mich angefragt hat, ob ich nicht Interesse hätte, einmal im Samariterverein eine Vereinsübung zu besuchen. Und Sie werden es mir nicht glauben! Ich bin heute, nach 23 Jahren, noch stolz darauf, Samariter zu sein.

Stellen Sie sich jedoch vor, es wäre noch so wie vor 23 Jahren. Erinnern Sie sich noch? Damals hat noch niemand von Herz-Lungen-Wiederbelebung gesprochen. Wir haben nur das Beatmen am Phantom gelernt. Dabei hat die Beatmung alleine dem Patienten nicht viel genützt.

Dies ist nur ein kleines Beispiel, wie sich die Medizin entwickelt, und zum Glück können wir als Samariter von diesen Entwicklungen profitieren. Seien Sie ehrlich! Ist es nicht toll, wie wir Samariter von all diesen Erneuerungen und Erkenntnissen den Menschen, die unsere Hilfe beanspruchen, immer nach dem neusten Stand, Erste Hilfe leisten können?

Veränderungen bedeuten, nicht stehen bleiben und genau das ist es, was mich in all den Jahren als Samariter geformt und mein Interesse wach gehalten hat.

**„Das Leben gehört dem Lebendigen an,
und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein“**
Johann Wolfgang von Goethe

In welche Richtung die Reise geht, kann ich auch nicht sagen, jedoch eines ist gewiss

„Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht“
Franz Kafka



und ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen diesen Weg zu gehen.

Dank

Zum Schluss möchte ich mich bedanken bei

- Rolf Imhof, Kurt Locher, Fritz Marthaler, Wilhelm Müller, Suzanne Röthlisberger und Emanuel Sturny

- der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK)
- den Instruktoressen SSB
- den Regionalvorständen
- den Samaritervereinen

für die geleisteten Stunden, die gute Zusammenarbeit während des Jahres und das entgegengebrachte Vertrauen.

Einen grossen Dank gehört auch unseren Familienangehörigen, Partnerinnen und Partner, Kindern und Freunden, dass sie uns die Unterstützung und den Freiraum gewähren, unser grosses Hobby zu leben.

Doris Wolf, Präsidentin



Weiterbildung kann auch lustig sein!

Kommissionen

Aus- und Weiterbildungskommission AWK

Ende Februar war es wieder soweit. Wir durften nach Nottwil an die Kaderweiterbildung für Instruktoren. Die Weiterbildung „Erfolgsfaktoren im Kursmarketing“ war interessant gestaltet, und wir konnten viel mitnehmen, welches wir an der Obligatorischen Kaderweiterbildung SSB in den Regionalverbänden an unsere Kurs- und Technischen Leiter sowie an unsere Assistenten weitergeben konnten.

Die Kantonale Weiterbildung stand ganz im Zeichen der attraktiven Unterrichtsgestaltung. Die Instruktoren des Regionalverbandes Emmental haben ganze Arbeit geleistet und uns eine sehr interessante Übung vorbereitet. Danke dem TK-Team Emmental für die Vorbereitung und Instruktion der Übung.

In diesem Jahr haben wir unseren BLS-AED-Lehrer repetieren müssen. Die Instruktoren wurden anlässlich einer Übung in Spiez auf Herz und Nieren geprüft und bestanden alle! Ich gratuliere allen Teilnehmern. Da der Schweizerische Samariterbund nicht in alle Kantone gehen konnte, haben wir die Übung mit den Kantonen Bern, Wallis und Freiburg organisiert. Es war eine gute Erfahrung und weitere Zusammenarbeit mit diesen Kantonen ist aus meiner Sicht weiter anzustreben.

Die zwei von der Aus- und Weiterbildungskommission ausgeschriebenen „Fachtechnischen Vorbereitungselemente“ wurden von den angehenden Kurs- und Technischen Leitern rege besucht. Danke allen, die für das immer gute Gelingen des Vorbereitungselementes verantwortlich sind. Es ist nicht immer einfach gewesen.....

Ich freue mich auch besonders, dass wir in diesem Jahr mit sechs neu ausgebildeten Instruktoren regen Zuwachs bekommen haben! Ich wünsche allen neuen Instruktoren viel Glück und gutes Gelingen bei ihren neuen Aufgaben in den Regionalverbänden.

Ich bedanke mich bei allen Instruktoren, Kurs- und Technischen Leitern, Assistenten sowie Samaritern für ihre unermüdlichen Leistungen im Samariterwesen.

Ein grosser Dank geht auch an das AWK-Team, das mich in allen Situationen unterstützt und ergänzt. Ohne euch geht es nicht!

Kurt Locher, Leiter AWK Koordination
 Brigitte Strahm, Leiter AWK Technische Weiterbildung
 Thorolf Einfeldt, Leiter AWK Finanzen



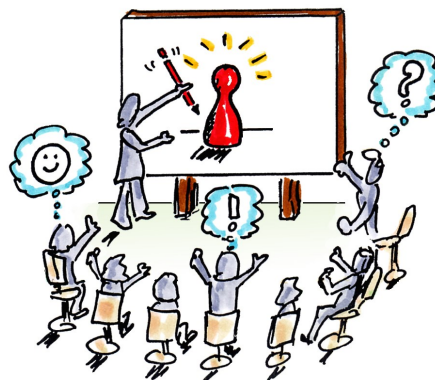
Vereinskaderweiterbildung in Langnau
Einleitung von BLS-AED bei einem Kind

Vereinsleiterschulung VLS

Besuchte Fachkurse

Im März und November wurde der "Block Vereinseinsarbeit" durchgeführt. Wiederum nahmen zahlreiche Vereinskadermitglieder und KL-/TL-Kandidaten aus dem ganzen Kanton das interessante Angebot wahr. Sie setzten sich mit der Geschichte, der Rechtsform und der Freiwilligenarbeit im Samariterbund auseinander. Lebhaft wurden die Themen "Marketing, Motivation für die Samaritertätigkeit, die Nachwuchsförderung, Jugendarbeit, Weiterbildungsmöglichkeiten und SSB-Karriere" erarbeitet. Viele interessante Dis-

kussionen, tolle Ideen und die gute Motivation der Teilnehmenden rundeten das Weiterbildungsangebot ab.



Angebot für Vereine

Im Regionalverband Seeland wurden zusätzlich folgende Veranstaltungen angeboten:

Feierabend-Apéro für neue Präsidenten und Vorstandsmitglieder

In einer lockeren Atmosphäre wurden Strukturen und Zuständigkeiten des SSB, des Kantonal- und Regionalverbandes sowie die Partnerorganisationen des SSB den Anwesenden näher gebracht.

Am Präsidenten-Höck

stellte Andrea Schmid den anwesenden Vereinspräsidenten das e-Learning noch näher vor. Mit kompetent beantworteten Fragen und einer spannenden Powerpoint-Präsentation liessen sich die letzten Zweifler der neuen Unterrichtsmethode für das neue Angebot motivieren.

Gemeinsam mit den Teilnehmern versuchte Monika Walter zu eruieren, wo es im Seeland "weisse Flecken" hat. Ziel dieser Recherche ist, dass das Kursangebot, die Samaritersammlung und die Postendienste in der ganzen Region abgedeckt sind.

Silvia Schwab-Bangerter



Wir danken

dem zurückgetretenen Ausbildungskader

Rücktritt als Instruktor SSB per 31.12.2012

Regionalverband Oberaargau

◇ Wegmüller Eva

Regionalverband Oberland

◇ Tschanz Chrige



Wir begrüßen

neu ausgebildete Kader

Regionalverband Oberaargau

◇ Scheidegger Marianne



Weiterbildung der KL und TL 2012 in den Regionalverbänden

Verband	Datum	Thema	TN	Leitung	Ort
Oberland	31.03.12	Erfolgsfaktoren im Kursmarketing	39	Saurer E.	Spiez
	21.04.12	Erfolgsfaktoren im Kursmarketing	59	Vitaliano F.	Gündlischwand
	15.09.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	51	Einfeldt Th.	Gündlischwand
	20.10.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	27	Saurer E.	Spiez
	27.10.12	Attraktive Unterrichtsgestaltung	55	Lehnher J.	Erlenbach
Emmental	21.04.12	Erfolgsfaktoren im Kursmarketing	86	Wolf D.	Langnau
	11.08.12	Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen	59	Von Ins E.	Langnau
	03.11.12	BLS-AED-Lehrerrepitition / Das grosse Vergessen	68	Röthlisberger S.	Langnau
Mittelland	25.03.12	Block Vereinsarbeit	10	Zosso M.	Bern
	31.03.12	Der Mensch und seine Hülle	53	Schwab M.	Münsingen
	03.05.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	14	Burkhalter B.	Münsingen
	07.05.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	9	Allemann M.	Schwarzenburg
	08.05.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	13	Manco Ph.	Gümligen
	12.05.12	Kurs-/Mitgliedermarketing / Fallbeispiele	56	Roggli A.	Münsingen
	15.09.12	Lunge / Sauerstoff / Vorstandsarbeit	28	Roggli A.	Münsingen
	15.10.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	11	Roggli A.	Bümpliz
	22.10.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	14	Manco Ph.	Münsingen
	07.11.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	16	Schwab M.	Allenlütten
	07.11.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	16	Schwab M.	Allenlütten
Oberraargau	22.04.12	Erfolgsfaktoren im Kursmarketing	45	Ammann B.	Aarwangen
	01.09.12	Attraktive Unterrichtsgestaltung	26	Ammann B.	Aarwangen
	04.11.12	BLS-AED-Lehrerrepitition	45	Ammann B.	Aarwangen
Seeland	28.04.12	Erfolgsfaktoren im Kursmarketing	49	Schwab S.	Ins
	08.09.12	Attraktive Unterrichtsgestaltung	40	Walter M.	Ins
	10.11.12	BLS-AED-Lehrerrepitition / Patientenuntersuch	50	Probst M.	Ins
	17.11.12	Impulstag PNH	13	Messerli M.	Busswil

Finanzkommission FIKO

Kommentar zur Jahresrechnung 2012

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine (KBS) wurde gemäss Kontoplan nach KMU erstellt.

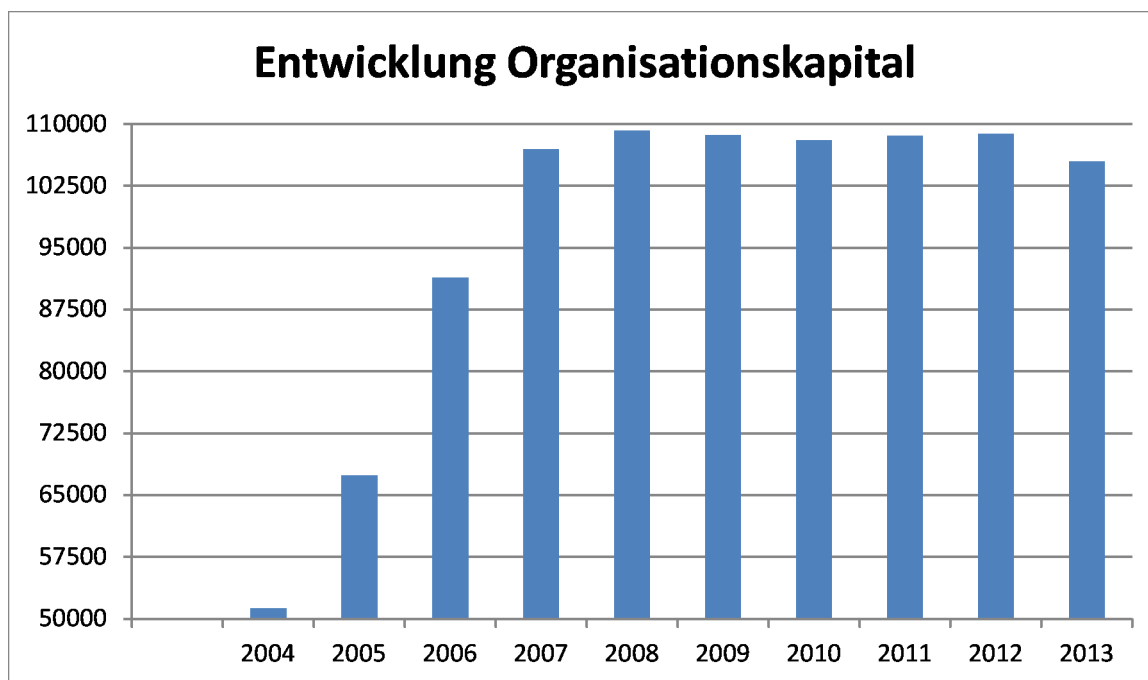
Der **Voranschlag** 2012 rechnete mit einem Aufwand von Fr. 214'890.00 und einem Ertrag von Fr. 211'450.00 und somit mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 3'440.00

Die **Jahresrechnung** 2012 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 222'343.00 und einem Ertrag von Fr. 219'018.77 ab. Das ergibt einen Aufwandüberschuss von Fr. 3'324.23.

Das **Organisationskapital** verkleinerte sich im Rechnungsjahr um das Jahresergebnis von Fr. 3'324.23 auf den Bestand von Fr. 105'493.73.

Der Vorstand des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine beantragt der 93. Delegiertenversammlung von Samstag, 27. April 2013 in Brienzwiler die Jahresrechnung 2012 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'324.23 zu genehmigen.

Emanuel Sturny, Leiter Finanzkommission



Jahresrechnung 2012

Bilanz per 31. Dezember 2012

	Anmerkung im Anhang	2012	2011
Aktiven		201'184.78	212'600.41
Umlaufvermögen		201'183.78	212'599.41
1000 Kasse		0.00	28.25
1010 Postkonto		128'969.83	22'668.11
1020 BEKB Sparkonto		6'694.45	181'846.10
1130 Forderung Veruntreuung	1	48'500.00	0.00
1131 Folgekosten Veruntreuung	2	6'747.50	0.00
1176 Guthaben Verrechnungssteuer		335.50	234.95
1300 Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	9'936.50	7'822.00
Anlagevermögen		1.00	1.00
1500 Inventar		1.00	1.00
Passiven		201'184.78	212'600.41
Kurzfristiges Fremdkapital		17'990.75	10'582.15
2000 Verbindlichkeiten Sozialversicherungen		6'379.85	513.15
2300 Passive Rechnungsabgrenzungen		11'610.90	10'069.00
Rückstellungen	4	77'700.30	93'200.30
2660 Rückstellung allgemein		58'940.30	2'402.10
2661 Rückstellung Ausbildung		0.00	36'031.40
2662 Rückstellung Einsatz Rettungsmaterial		0.00	36'506.80
2663 Rückstellung Sekretariat		7'000.00	14'000.00
2664 Rückstellung Jugend + Help		4'760.00	3'760.00
2665 Rückstellung Internet		0.00	500.00
2666 Rückstellung Veruntreuung		7'000.00	0.00
Organisationskapital		105'493.73	108'817.96
2800 Erarbeitetes Kapital		108'817.96	108'619.64
Jahresergebnis		-3'324.23	198.32

Erfolgsrechnung

	Anmerkung im Anhang	2012	2011	Budget 2012	Budget 2013
Ertrag		219'018.77	206'901.97	211'450.00	254'230.00
Ertrag aus Beiträgen		158'310.17	159'997.05	163'000.00	183'000.00
3400 Beiträge Regionalverbänden für KBS		20'140.00	20'975.00	20'000.00	19'000.00
3401 Sammaritersammlung Anteil 30%	5	112'170.17	111'515.05	118'000.00	115'000.00
3402 Leistungsverträge Kanton Bern ED		16'000.00	17'507.00	15'000.00	12'000.00
3403 Leistungsverträge Kanton Bern GEF		10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
3404 Beiträge Regionalverbänden für SSB	6	0.00	0.00	0.00	27'000.00
Ertrag Tätigkeit		45'577.90	38'179.85	37'750.00	45'900.00
3410 Inserate Tätigkeitsbericht		1'625.00	1'875.00	2'000.00	2'400.00
3411 Delegiertenversammlung KBS		5'900.00	5'174.00	5'100.00	5'500.00
3412 Verkauf Materialdienst		298.00	150.00	150.00	0.00
3413 Firmenkurse	7	35'974.90	28'361.00	28'000.00	36'000.00
3414 Kurse Organisationsentwicklung		1'780.00	2'619.85	2'500.00	2'000.00
Sonstiger Ertrag		15'000.00	8'240.00	10'000.00	25'000.00
3460 Verwendung aus Rückstellungen	8	15'000.00	8'240.00	10'000.00	25'000.00

				Budget	Budget
	Anmerkung im Anhang	2012	2011	2012	2013
Aufwand		222'343.00	206'703.65	214'890.00	254'995.00
Beiträge		2'999.00	3'068.10	3'200.00	38'980.00
4000 Beiträge an SSB		389.00	428.10	400.00	400.00
4002 Finanzierungskonzept SSB	9		0.00	0.00	36'000.00
4001 Beiträge an Regionalverbände		2'610.00	2'640.00	2'800.00	2'580.00
Aufwand Verbandstätigkeit		15'574.00	15'364.85	15'900.00	16'600.00
4100 Jahresentschädigungen		600.00	800.00	800.00	500.00
4101 Ressort Fiko		1'422.50	2'429.95	2'500.00	1'500.00
4102 Ressort AWK		6'152.10	4'590.05	6'000.00	6'000.00
4103 Ressort OE		500.00	557.50	500.00	700.00
4104 Fachgruppe Jugendarbeit	10	1'298.80	1'813.00	200.00	1'000.00
4105 Fachgruppe Partnerschaften		0.00	77.00	300.00	300.00
4106 Ressort RW/PNH	11	3'949.00	1'702.95	2'300.00	3'500.00
4107 Geschäfts- und Rechnungsprüfung		739.00	1'274.40	1'400.00	1'000.00
4108 Ressort KIP		611.00	545.00	500.00	700.00
4109 Fachgruppe Regionalverbände	12	301.60	1'014.00	1'000.00	1'000.00
4110 Fachgruppe Marketing und Seminare		0.00	561.00	400.00	400.00
4111 AG für kurzfristige Aufgaben		0.00	0.00	0.00	0.00
Aufwand Tätigkeit		135'618.35	126'777.35	139'000.00	134'500.00
4200 Tätigkeitsbericht und Drucksachen DV		3'766.25	3'187.45	3'000.00	3'500.00
4201 Delegiertenversammlung KBS		7'454.60	8'274.45	7'000.00	7'500.00
4202 Abgeordnetenversammlung		4'315.50	4'395.30	4'500.00	4'500.00
4203 Delegationen		200.00	1'331.00	1'200.00	500.00
4205 Firmenkurse	7	33'461.40	26'190.10	26'000.00	34'000.00
4205 Weiterbildung Verbandskader (KBS)		2'459.00	2'895.05	3'500.00	3'500.00
4206 Weiterbildung Verbandskader (SSB)		24'377.10	21'170.00	25'000.00	20'000.00
4207 Ausbildung Instruktoren	13	4'309.20	8'725.00	10'000.00	10'000.00
4208 Weiterbildung OE		1'286.00	0.00	1'000.00	1'000.00
4209 Ausbildung Jugendarbeit		0.00	0.00	300.00	500.00
4210 Ausbildung RW/PNH		2'414.05	500.00	3'000.00	6'000.00
4211 Weiterbildung Vereinskader		47'442.25	46'105.30	50'000.00	39'000.00
4212 Seminar KBS		4'133.00	4'003.70	4'000.00	4'000.00
4213 Projekte		0.00	0.00	500.00	500.00
Personalaufwand		47'069.45	35'542.45	36'000.00	49'000.00
5400 Lohnaufwand	14	38'902.50	35'542.45	36'000.00	49'000.00
5401 Gratifikation 2011		2'153.85	0.00	0.00	0.00
5470 AHV, IV, EO, ALV		2'958.75	0.00	0.00	0.00
5471 FAK		824.10	0.00	0.00	0.00
5472 Berufliche Vorsorge		1'997.30	0.00	0.00	0.00
5473 Unfallversicherung		232.95	0.00	0.00	0.00

	Anmerkung im Anhang	2012	2011	Budget 2012	Budget 2013
Aufwand Verwaltung		18'678.00	25'950.90	20'540.00	15'915.00
6500 Mietaufwand Archiv		6'000.00	6'000.00	6'500.00	2'400.00
6501 Infrastruktur Sekretariat		1'800.00	1'800.00	1'800.00	1'800.00
6502 Versicherungsprämien		315.00	315.00	0.00	315.00
6504 Büro- und Verbrauchsmaterial		2'379.80	3'537.15	3'540.00	3'000.00
6505 Kommunikation (Telefon, Fax, Internet)	15	332.00	7'120.40	1'000.00	750.00
6506 Verwaltungskosten		6'963.20	7'038.35	7'000.00	7'000.00
6507 Vereinsjubiläen		0.00	140.00	200.00	200.00
6508 Anschaffungen Material		598.00	0.00	500.00	250.00
6510 Samaritercheques		150.00	0.00	0.00	50.00
6511 Beiträge		140.00	0.00	0.00	150.00
Finanzerfolg		130.70	485.07	450.00	330.00
6800 Bank-/PC-Spesen		24.30	0.00	0.00	0.00
6840 Bank-/PC-Spesen		142.95	205.15	250.00	170.00
6850 Zinsertrag		297.95	690.22	700.00	500.00
Ausserordentlicher Erfolg		2'404.20	0.00	0.00	0.00
8000 Ausserordentlicher Ertrag		843.05	0.00	0.00	0.00
8010 Ausserordentlicher Aufwand		3'247.25	0.00	0.00	200.00
Jahresergebnis		-3'324.23	198.32	-3'440.00	-765.00
Gewinn		-3'324.23	198.32	-3'440.00	-765.00

Erträge Jahresrechnung 2012



Aufwände Jahresrechnung 2012



Anmerkungen zu den einzelnen Positionen

Bilanz

- | | |
|---|--|
| <p>1 Forderung Veruntreuung: Veruntreuter Betrag</p> <p>2 Folgekosten Veruntreuung: Bisherige Kosten (Treuhandbüro, Rechtsanwalt, Vorstand)</p> <p>3 Aktive Rechnungsabgrenzung. Es handelt</p> | <p>sich um ausstehende Guthaben.</p> <p>4 Rückstellungen wurden zusammengelegt. Fr. 1'000.-- Spende des SV Murgenthal für Jugendarbeit. Fr. 1'500.-- Entnahme für SV Gadmental für Anschaffung eines Zeltes. Bildung von Rückstellungen für Veruntreuung</p> |
|---|--|

Jahresrechnung

- | | |
|---|---|
| <p>5 Samaritersammlung : Zu optimistisch budgetiert.</p> <p>6 Finanzierungskonzept SSB: Budgetiert im Jahre 2013. Fr. 50.-- pro SV und Fr. 5.-- pro Mitglied.</p> <p>7. Firmenkurse: Ist sehr schwierig zu budgetieren.</p> <p>8. Rückstellungen: Entnahme für Verlustdeckung und Sekretariat.</p> <p>9. Finanzierungskonzept SSB: Aktivmitgliederbeitrag von 4 Rappen pro Einwohner des Kantons Bern.</p> <p>10. Fachgruppe Jugendarbeit: Höherer Spesenaufwand, da der Leiter der Fachgruppe Jugendarbeit sämtliche Präsidentenkonferenzen besucht hat.</p> | <p>11. Ressort PNH: Es fanden zwei Weiterbildungsveranstaltungen für Peers statt.</p> <p>12. Fachgruppe Regionalverbände: Es fand im Jahre 2012 nur eine Sitzung mit den Präsidenten der Regionalverbände statt.</p> <p>13. Ausbildung Instruktoren: Verkürzte Ausbildung sowie Überschneidung ins Folgejahr.</p> <p>14. Personalaufwand: Grösserer Arbeitsaufwand für Sekretariatsarbeiten der verschiedenen Ressorts und Fachgruppen.</p> <p>15. Kommunikation: Fr. 332.00 entsprechen 01.08. - 31.12.2012. Vorjahr wurde nicht abgegrenzt.</p> |
|---|---|

Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) an die Delegiertenversammlung 2013 des Kantonalverbands Bernischer Samaritervereine (KBS)

Einleitung zum ordentlichen Bericht der GRPK

Im November haben wir die fast unfassbare Nachricht erhalten, dass unsere Leiterin der GRPK, Rosmarie Lüdi Lombard, am 13. November 2012 den Kampf gegen ihre heimtückische Krankheit überraschend schnell verloren hat. Mit Rosmarie verlieren wir eine hoch engagierte, positiv eingestellte und liebe Kollegin, die wir vermissen werden. Wir werden Rosmarie Lüdi ein ehrendes Andenken bewahren.

Ebenfalls im November erreichte uns eine ganz andere Negativ-Botschaft: Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass die langjährige Kassierin, Christine Tschanz, Geldmittel des Kantonalverbandes für private Zwecke verwendet hat. Die Gelder wurden ins Ausland verschoben, dies hatte zur Folge, dass durch die Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren wegen Veruntreuung und Geldwäscherei eingeleitet wurde.

Das Verfahren ist hängig, der Vorstand des Kantonalverbandes hat einen Juristen beigezogen und wird alles daran setzen, dass der Schaden vermindert werden kann.

Als Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine haben wir die Rechnungslegung sowie die Geschäftsführung geprüft.

Die Verantwortung für die Geschäftsführung sowie die Richtigkeit und Vollständigkeit der Rechnungslegung liegt beim Vorstand und den Fachgremien.

Die Aufgaben der GRPK ergeben sich aus Artikel 20 der Statuten des KBS sowie aus dem Pflichtenheft in deren Anhang 2. Wir bestätigen unsere Unabhängigkeit und verfügen über die fachlichen Voraussetzungen.

Die Ergebnisse unserer Prüftätigkeit fassen wir wie folgt zusammen:

1. Rechnungsprüfung

Die Prüfung der Rechnungslegung 2012 basierte auf den uns vorgelegten Belegen und den Dokumenten der Buchhaltung. In Zusammenarbeit mit den FIKO-Mitgliedern wurde in Form von Stichproben und Vergleichen, sowohl nach sachlichen Kriterien wie auch nach dem Zufallsprinzip geprüft.

Die wesentlichen Revisionsergebnisse sind:

- Die Buchhaltung des KBS wurde - nach der minutiösen Vorbereitung durch den Fiko-Leiter Emanuel Sturny - ordnungsgemäss durch das Treuhandbüro Schneider Treuhand und Revisions AG, Zollikofen, geführt.
- Die Darstellung der Vermögenslage per 31. Dezember 2012 und der Erfolgsrechnung beurteilen wir als korrekt. Zur Verlust-Minderung wurden nicht benötigte Rückstellungen von Fr. 15'000.- aufgelöst.
- Auf Grund des ausgewiesenen Ergebnisses (Verlust von Fr. 3'324.23) beträgt das Eigenkapital des KBS per 31. Dezember 2012 Fr. 105'493.73.
- Die Forderung der Veruntreuung sind in den Aktiven mit total Fr. 55'247.50 ausgewiesen.
- Die separate Fondrechnung für Jugendarbeit beträgt per 31. Dezember 2012 Fr. 14'902.90.

2. Geschäftsführung

Unsere Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2012. Berücksichtigt sind zudem die Informationen, welche uns bis zum Berichtsdatum zugegangen sind. Die Urteilsbildung erfolgte auf der Basis der Teilnahme an einzelnen Sitzungen sowie dem Studium von Akten und bezieht sich auf die durch uns gemäss Pflichtenheft zu prüfenden Gremien.

- ◇ Die Arbeit des Vorstandes, der Kommissionen und der Fachgruppen, welche in einer Milizstruktur erfolgt, ist qualitativ und quantitativ beachtlich und verdient Anerkennung.
- ◇ Die Professionalität des Sekretariates unterstützt die Tätigkeit des KBS wesentlich.
- ◇ Beschwerden von Mitgliedern (Regionalverbände, Einzel- und Ehrenmitglieder) liegen uns keine vor.
- ◇ Die Kommunikation der Gremien gegenüber der GRPK war offen und es wurden uns alle gewünschten Informationen erteilt.

3. Anträge

In Befolgung von Artikel 20, Absatz 9, der Statuten des KBS beantragt die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission,

- die per 31. Dezember 2012 abgeschlosse-

ne Jahresrechnung des KBS zu genehmigen;

- den Vorstand, die Finanzkommission sowie die Aus- und Weiterbildungskommission zu entlasten;

sowie in Anwendung von Artikel 14, Ziffer 3,

- die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zu entlasten.

Belp, 15. Februar 2013

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Urs Marti, Leiter
 Sylvia Neuhaus
 Markus Hug



Patientenbetreuung bei
 gestürzter Velofahrerin

Fachgruppen

Partnerschaften FP

Koordinierter Sanitätsdienst KSD

Rettungswesen RW

Psychologische Nothilfe PNH

1. Informationen aus der Steuerungsgruppe „Care Team des Kantons Bern“ (CTKB)

Die Leiterin des Peer-Support-Systems nahm an der jährlichen Sitzung der Steuerungsgruppe CTKB teil sowie an dessen Fachtagung im Gwattzentrum.

Die Steuerungsgruppe CTKB war eingeladen, an der Vernehmlassung zu den neuen Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards des Nationalen Netzwerks Psychologischer Nothilfe (NNPN) mitzuwirken.

2. Auftrag Peer-Support-System der Berner Samariter (PSS)

Die Kantonale Einsatzgruppe PSS der Berner Samariter funktioniert als selbst-verantwortliches System und arbeitet nach den Einsatz- und Ausbildungsrichtlinien des NNPN.

Zusammenarbeit im KBS – mit dem Vorstand KBS und den Vorständen Regionalverbände (RV):

Laufende Informationen über die Aktivitäten an die Kader der Vorstände. Die Regionalverbände haben Vorschlagsrecht in der Nachfolgeplanung von Peers. Absolut erforderlich ist die Zusammenarbeit in den Bereichen Aus- und Weiterbildung mit den Technischen Leitern.

Kontakte der Peers untereinander und im Fachbereich nach aussen erfolgen je nach Auftrag direkt in den Regionen. Auf der Ebene der SV arbeiten die Peers mit den vom Care Team des Kantons Bern ausgebildeten Care Givers eng zusammen.

3. Ausbildung der Peers

Die Ausbildung der Peers erfolgt beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS).

Folgende Kurse werden besucht:

- ⇒ Fachkurs 1 - Einführung in die PNH – Peers und Care Givers
- ⇒ Fachkurs 2 - für Peers 1 – Einzelbetreuung
- ⇒ Fachkurs 3 - für Peers 2 - Gruppenbetreuung

Als Basis für die Peers des PSS der Berner Samariter ist der Besuch der FK 1 und FK 2 obligatorisch! Nach dieser Ausbildung werden die Peers in der Einsatzgruppe PSS KBS aufgenommen und stehen in der Funktion eines Peers den Samariterinnen und Samariter zur Verfügung.

Der FK 3 „Gruppenbetreuung“ kann nach 2 Jahren praktischer Erfahrung und Mitarbeit in der Einsatzgruppe bei Bedarf besucht werden.

Weiterführende Links

www.lba.admin.ch

- ⇒ Konzepte
- ⇒ Interaktive Lernprogramme
- ⇒ Info-Schrift zum KSD
- ⇒ Ausbildungs- und Einsatzrichtlinien NNPN

www.pom.be.ch/pom/de/index/bevoelkerungsschutz-militaer.html

- ⇒ Rechtsgrundlagen zum Bevölkerungsschutz—Bund und Kanton Bern
- ⇒ Rechtsgrundlagen und Gefahren-Analyse
- ⇒ Weisungen, Checklisten, Merkblätter zur Katastrophenhilfe im Kanton Bern

www.be.ch/careteam

- ⇒ Auftrag Care Team
- ⇒ Ausbildung Care Giver, Care Profi
- ⇒ Kurse
- ⇒ Kontakt

www.gef.be.ch

- ⇒ Kantonsarztamt / Aufgaben
- ⇒ Psychiatrische Dienste
- ⇒ Opferhilfe

www.police.be.ch

- ⇒ Sicherheit
- ⇒ Prävention

4. Information und Training in PNH an der Basis - in den Samariternvereinen

Die Information in den Regionen erfolgt durch Mitglieder der Einsatzgruppe des PSS. Die Aus- und Weiterbildung in der psychosozialen Betreuung vor Ort erfolgt in den Samariternvereinen durch die Technischen Leiter, welche im Fachbereich von den Peers unterstützt werden.

Die Einsatzgruppe PSS der Berner Samariter stellt Ausbildungshilfen und Trainingsmodule zur Verfügung. Eine CD Rom mit Trainingsmodulen für die Weiterbildung in der psychosozialen Betreuung durch die SamariterInnen vor Ort kann beim Leitungsteam PSS ausgeliehen werden.

5. Aus- und Weiterbildung der Peers KBS 2012

2012 wurden keine Peers beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz ausgebildet.

Für die Peers der Einsatzgruppe wurden folgende Informationsanlässe organisiert:

13. Juni

„Angst“ – In Fallbeispielen eigene Grenzen der Hemmschwellen ausloten und Gegenmassnahmen erläutern – Übungen zur Bewältigung von Angstgefühlen.

29. September

Besuch des Sensoriums Rütthubelbad - **Aktivierung der sinnlichen Wahrnehmungen**; spielerisch tätig sein, um Bekanntes und Unbekanntes zu hören, zu sehen, zu riechen und zu tasten. Festigung des Teamgeists.

Eindrücke des Impulstages 2012



17. November

Impulstagung zum Thema „We Knacknüss lehre flüge“ –Care Team Kanton, Referat von Urs Howald, Leiter CTKB – Gruppenarbeiten zu Fragen wie „Knacknuss – PNH und Basis“; „Hemmschwellen in der PNH“ – Konfrontiert mit Krisensituationen, Referat von Andreas Bircher, SRK – Fallbeispiel – Stressbewältigung mit ganzheitlichen Entspannungsübungen.

6. Personelles

Wir verabschieden uns von

- Therese Bähler, Höfen, Abschluss Ausbildung 2005
- Chrige Tschanz, Frutigen, Abschluss Ausbildung 2005

Wir danken beiden für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement in der Einsatzgruppe.

Wir begrüßen im Team

- Marianne Schlüchter, Hindelbank; Mitglied Care Team Kanton Bern

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir danken allen Mitgliedern der Kantonalen Einsatzgruppe PSS für die wertvolle Mitarbeit und freuen uns auf die weitere offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Therese Isenschmid Ressort KSD/RW

Monika Messerli, Leitungsteam PNH KBS



Die psychologische Nothilfe (PNH) leistet bei traumatischen Ereignissen ganz einfach mitmenschlichen Beistand!



Prinzipien der psychologischen Nothilfe:

- beruhigen und trösten - vor allem zuhören - anbieten von praktischer Hilfe - Unterstützung anbieten, die sich in bereits existierende Unterstützungsnetzwerke einfügt - so wenig wie möglich, so viel wie notwendig!



Psychologische Nothilfe hilft ein traumatisches Ereignis zu verarbeiten und zu bewältigen!



**Psychologische Nothilfe bei belastenden Ereignissen heisst:
Hilfe zur Selbsthilfe! Hilfe zur Selbständigkeit!**

Jugendarbeit

Helfen, Erleben, Lernen, Plausch

Diese Worte sollten mich in diesem Jahr besonders beschäftigen und viel Arbeit und Zeit in Anspruch nehmen. Das erste Jahr stand ganz im Zeichen der Orientierung, wie viele Helpgruppen gibt es, welche Wünsche und Bedürfnisse haben diese und was können wir im Kanton dafür tun?

In diesem ersten Jahr habe ich fast alle Helpgruppen besucht und die Arbeit, welche geleistet wird, angeschaut. Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, wie sehr der HELP-Gedanke bei den Übungen umgesetzt wird. Das spielerische Lernen ist in all seinen Facetten sichtbar. Die Übungen werden ganz unterschiedlich gestaltet. Während bei einigen das Zusammensein und Spielen der wichtigste Bestandteil bildet, ist es bei Anderen die fachtechnische Ausbildung, um an den Wettkämpfen teilzunehmen. Egal welche Art der Ausbildung gewählt wurde, am Ende sah man die glücklichen Gesichter der Kinder und Jugendlichen.

Die Helpleiter, welche meist selbst Jugendliche sind, setzen die Vorgaben sehr gut um und helfen damit zu einer aktiven Jugendförderung beizutragen. Die Weiterbildungen sowie die Jugendleiterkurse unterstützen sie bei dieser Tätigkeit.

Im November konnten die Teilnehmer des Seminars KBS ihre Idee für die Help einbringen. Unter anderem konnte über die Zukunft der HELP sowie die Kommunikation und die Mitgliederergewinnung gesprochen werden. Aus diesen Ideen ergaben sich viele gute Vorschläge für die Zukunft.

- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Gruppen und dem Kanton
- Präsenz in den Helpgruppen
- Förderung von Jugendbeauftragten in den Regionalverbänden

Die Verbesserung der Kommunikation und die laufende Präsenz stehen im nächsten Jahr sicherlich noch mehr im Vordergrund, damit der Kanton vermehrt als Partner und weniger als Störfaktor wahrgenommen wird. Die Besuche der Gruppen sowie die Präsenz der Jugend an den diversen Versammlungen werden dabei ein wichtiger Bestandteil bleiben.

Im September 2012 sollte der Samjuta (Samariterjugendtag) stattfinden. Leider musste dieser aufgrund mangelnder Teilnehmer abgesagt werden. Dies bedeutet einen finanziellen Verlust für den ausführenden Verein und einen Imageverlust für die Samariterjugendtage; jedoch sollten sich zukünftige Veranstalter davon nicht abschrecken lassen.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, welche so aktiv und mit viel Engagement die Samariterjugend unterstützen und weiterbringen.

Ein grosses Dankeschön!

Rolf Imhof, Leiter Fachgruppe Jugendarbeit



Aktivitäten in den Regionen

Oberland

Im Oberland liefen die Fusionsarbeiten weiter. Die drei Kurs- und Technischen Verbände werden aufgelöst und das „Technische“ in den Regionalverband Bern-Oberland integriert. Bis zum Jahresende waren die meisten Vorarbeiten erledigt. Der Fusionsgruppe unter der Leitung von Franco Vitaliano den besten Dank.

Samaritersammlung

Leider haben sich auch in diesem Jahr nicht ganz alle Vereine an der Samaritersammlung beteiligt. Rund Fr. 84'000.– kamen zusammen. Mit Einzahlungsschein sammelte die Hälfte der Vereine.

Henry-Dunant-Medaille

An der Delegiertenversammlung in Spiez konnte unsere Kantonalverbandspräsidentin Doris Wolf an 22 Empfängerinnen und Empfänger die Henry-Dunant-Medaille abgeben. Die Integration dieser Feier in die Versammlung hat sich bewährt.

Vorstand

Der Vorstand bereitete an zwei Sitzungen die Delegiertenversammlung vor. Das Amt der Sekretärin blieb vakant. Im weiteren lud uns der Kantonalvorstand zum Besuch des Seminars in Sigriswil ein. Bessere Zusammenarbeit zwischen den Verbänden muss angestrebt werden.

Präsidentenkonferenzen

An den drei Präsidentenkonferenzen stellte sich der neue Beauftragte für Jugendarbeit im KBS vor. An allen drei Orten brachten Vertreter vom KBS ihre Anliegen vor. Diese Konferenzen werden auch in Zukunft stattfinden.

Ruhestand

In den Ruhestand gehe ich als langjährige Kassierin. Die Samaritersache liegt mir auch nach 24 Jahren Vorstandsarbeit im Regionalverband am Herzen. Ich hoffe, dass in Zukunft das Geld nicht allzu viel Gesprächsstoff liefert, sondern vielmehr über e-Learning, Newsletter, Marketing, Kommunikation, aber auch über Aus- und Weiterbildung, Postendienst oder Wertschätzung gesprochen wird.

Ich danke allen Vereinen für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Ich wünsche, dass sich in Zukunft alle Vereine an die vorgegebenen Termine halten. Dies erleichtert allen Betroffenen die Arbeit.

Dem neuen Vorstand wünsche ich viel Erfolg, gute Kameradschaft und gute Umsetzung der geleisteten Vorarbeiten.

Edith Stalder, abtretende Kassierin



„Verbinden“ macht Spass!

Emmental

Dieses Jahr fand die 78. Delegiertenversammlung am 23. März 2012 in Grosshöchstetten statt. Ich möchte mich für die Durchführung und die Organisation beim Verein recht herzlich bedanken.

Die **Henry-Dunant-Medaillen** wurden in einem würdigen und feierlichen Rahmen an die 10 Empfängerinnen und Empfänger übergeben. Die Laudatio wurde von unserer Ehrenpräsidentin Eva Schweizer gehalten.

Die **Präsidentenkonferenz** und andere Veranstaltungen fanden im Restaurant Brücke in Zollbrück statt. Der Saal bietet genügend Platz und hat einen festinstallierten Beamer und ist daher für uns sehr geeignet.

Das **Sammelergebnis** der Samaritersammlung betrug dieses Jahr Fr. 108'000.--. Es war wieder weitaus das grösste Sammelergebnis im Kanton Bern. Ich danke im Namen des Regionalverbandes allen 33 Vereinen, die mitgemacht haben.

Leider gibt es auch **Austritte** von Kurs- und Technischen Leitern zu verzeichnen. Auf Ende 2012 haben sich drei Mitglieder dazu entschlossen, die Samaritertätigkeit zu beenden. Es sind dies:

- Hofer Trudi, SV Walkringen, KL/TL
- Nyffenegger Martin, SV Oberburg, KL/TL
- Röthlisberger Alfred, SV Zäziwil, KL/TL

Es freut uns, fünf **neue Mitglieder** im Regionalverband begrüßen zu können:

- Flückiger Vreni, SV Oberburg, KL
- Grossmann Christine, SV Langnau, KL/TL
- Grossmann Manuela, SV Langnau, KL/TL
- Werren Franziska, SV Schangnau, KL/TL
- Zaugg Christine, SV Dürrenroth, KL

Ich **danke** allen meinen Vorstandsmitgliedern und Instruktoren für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit.

Beat Liechti, Präsident



Übung der Personenrettung bei Unfällen (PbU) Oberemmental und dem Rettungsdienst der Regionalspital Emmental AG

Mittelland

Geschäfte

Am 9. März 2012 konnten wir in den Räumlichkeiten des Gasthofes Löwen in Münsingen die ordentliche Delegiertenversammlung durchführen. Für die Organisation war der Samariterverein Münsingen - unter der OK-Präsidentin Danielle Brusato - verantwortlich. Ich danke Frau Brusato für die Organisation ganz herzlich.

Nach dem geschäftlichen Teil konnten 11 Samariterinnen und Samariter in der reformierten Kirche in Münsingen die Henry-Dunant-Medaille in Empfang nehmen.

Sechs Vorstandssitzungen brauchten wir, um die laufenden Geschäfte zu erledigen.

Am 31. Oktober 2012 konnten wir die Präsidentenkonferenz in den Räumlichkeiten des Schulhauses Rubigen durchführen. Anwesend waren 34 Delegierte aus 26 Vereinen. Der OK-Präsidentin des Samaritervereins Rubigen, Karin Ramseyer, danke ich ganz herzlich für die Organisation und Durchführung.

Samaritersammlung

An der Samaritersammlung nahmen 32 Vereine teil. Sie sammelten einen Betrag von Fr. 59'945.52. Im Vorjahr waren es Fr. 64'774.50. Ich danke allen Vereinen für die fristgerechte Einreichung der Abrechnungen und der Beteiligung.

Todesfall

Das Härteste und Schwerste im Leben ist, besonders im Schmerz, der Wahrheit ins Auge zu sehen.

Auflösung

Der Samariterverein Belp musste am 31. Dezember 2012 seine Tore für immer schliessen. Ich bedaure diesen Schritt.

Erich Haldemann, Präsident



Die Atemschutzgruppe der Feuerwehr Eggiwil
beim Üben von BLS-AED

Inserate

Wir danken den Inserenten für die Unterstützung der Produktion des Tätigkeitsberichtes 2012



Das Hotel mit gemütlicher Atmosphäre

Geeignete Lokalitäten für jeden Anlass

Gepflegte Küche

Seminarräumlichkeiten

Hotel Adler

Esther und Paul Frehner-Steiner

Telefon 033 251 24 24 - Fax 033 251 24 81

www.adler-sigriswil.ch - E-Mail: adler@adler-sigriswil.ch

Chlydorf-Beizli

Doris Wolf

Chlydorf-Beizli
Kleindorf 345
3762 Erlenbach i.S.

Tel. 062 962 38 25
www.chlydorf-beizli.ch



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

07.00 bis 19.00 Uhr

Samstag

Ruhetag

Sonntag

08.00 bis 19.00 Uhr

Für spezielle Anlässe oder für Vereine öffne ich auf Anfrage auch ausserhalb den normalen Betriebszeiten.

Suchen Sie eine gemütliche Atmosphäre für ein Familienessen?

Das Chlydorf-Beizli bietet Platz zum Essen bis zu 20 Personen. So können Sie in geschlossener Gesellschaft das Zusammensein so richtig geniessen.

Im Sommer ladet unsere schöne Gartenterrasse mit Blick auf das Stockhorn zum Verweilen ein.



Auf Ihren Besuch freut sich Doris Wolf

Oberaargau

Dienstleistungen von hoher Qualität

Gut ausgebildet und engagiert

Wer in einem Samariterverein mitmacht, will seine Erste-Hilfe-Kenntnisse erweitern, zur Anwendung bringen und in den Dienst der Mitmenschen stellen. Er besucht deswegen regelmässig die Vereinstrainings (Übungen). Das Aus- und Weiterbildungsangebot, aber auch das Herzblut, welches Freiwillige auszeichnet, ermöglicht es, dass Samaritervereine dank dem Einsatz ihrer Mitglieder professionelle Dienstleistungen erbringen können.

Postendienste, wie die Sanitätsdienste auch genannt werden, sind die bekannteste Dienstleistung, welche Samaritervereine für Dritte erbringen. Bekannt sind die Samariter auch für ihre Bevölkerungskurse.

Viele Samaritervereine organisieren in ihrem Ort die Blutspendeaktionen des Blutspendedienstes SRK. Andere Dienstleistungen, die manche Samaritervereine anbieten, sind Altkleidersammlungen, Krankenmobiliemagazine oder Besuchsdienste.

Dies ist ein Werbetext des Schweizerischen Samariterbundes auf der Homepage 2013.

Wie war das wohl, im Februar 1963, also vor 50 Jahren, in den Köpfen der damaligen Gründer des Samariter Regionalverbandes Oberaargau?

In den letzten 50 Jahren hat sich so manches verändert. Oder hatten die Gründer damals schon die Weitsicht des heutigen Verwaltungskreises Oberaargau? Denn genau in diesem Gebiet ist der Samariterverband tätig. Als Bindeglied der 23 Samaritervereine gegenüber dem Kantonalverband.

Im Oberaargau sind zur Zeit 473 Samariterinnen und Samariter sowie 88 Helpis tätig. Das heisst, bei 77'611 Einwohnerinnen und Einwohnern im heutigen Verwaltungskreis, ist jeder Samariter für 164,082452 Personen zuständig. Oder anders ausgedrückt, auf 0,699 Quadratkilometer ist ein Samariter für die Bevölkerung da.

Wenn wir den Eingangstext betrachten und uns die Frage stellen, ob die Bevölkerung wohl die Samariter so wahrnehmen, bleiben wohl einige Fragen offen.

Nehmen wir die Herausforderung an und bringen der Bevölkerung die Samariter in ihre Nähe. Sicher aber in ihre Köpfe. Von den 23 Samaritervereinen haben nur deren fünf eine schriftliche Vereinbarung mit ihrer Wohngemeinde.

Vor einem Jahr stellte ich in meinem Jahresbericht einige Fragen zur Zukunft des Samariterwesens. Die Not macht erfinderisch und manchmal muss man der Not gehorchen und einen Weg in die Zukunft wagen. So haben 13 Vereine das Kurswesen zusammen koordiniert und 17 Vereine machen gemeinsame Übungen und Postendienste.

Kommen wir nun wieder zur Realität

Im TK des Oberaargau hat es div. Veränderungen gegeben. Peter Mathys als Chef, hat eine internationale Tätigkeit und ist wie gerade auch jetzt in Ecuador anzutreffen. Barbara Ammann ist das Zugpferd zu Hause und erhielt grosse Unterstützung von Marianne Scheideger. Marianne hat im Jahr 2012 die Ausbildung zur Instruktorin abgeschlossen. Eva Wegmüller verlässt das TK und das Samariterwesen ganz allgemein und widmet sich neuen Herausforderungen. Wir danken Eva für ihren geleisteten Einsatz. Mit Astrid Rothenbühler haben wir ein neues Gesicht in Ausbildung zur Instruktorin.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen TK Mitgliedern für ihren grossen Einsatz zum Wohl des Samariterwesens im Oberaargau.

Ausblick 2013 und weiter

- Der neue Präsident braucht die Unterstützung der Vereine.
- Die Zusammenarbeit unter den Vereinen wird sich noch intensiver aufdrängen
- Die Regionalverbände werden sich über ihre Zukunft Gedanken machen
- Der KBS wird seine Struktur überprüfen und die Regionen mehr einbinden (Präsidenten, Kassiere, TK-Chefs), diese ganz der Not gehorchend
- Der SSB wird sich auch in Zukunft nach der Decke strecken müssen.

Dankbarkeit an alle Mitwirkenden

Einige neue Erfahrungen, neue Kontakte und viele gute Gespräche. Dies ist mein ganz persönliches Fazit der Tätigkeit bei euch Samaritern. Mein beruflicher Weg führt mich in eine andere Richtung und ich bin dankbar mit Bruno Marti einen Nachfolger zu haben. Mit dem Sekretariat im SRK Langenthal, bei Brigitte Minder, habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen herzlich zu danken. Danken, vor allem all jenen, die Tag für Tag ihre Arbeit zugunsten der Allgemeinheit erledigen und mit Freude ihrem „Hobby“ nachgehen.

Peter Mathys, Präsident

"Hab Geduld mit allen Dingen, aber besonders mit dir selbst."

Franz von Sales



Sehr naturgetreu moulagierte Verletzung

Seeland

Mit dem Jahresbericht möchte ich euch einen Überblick der Vorstandstätigkeit und einen kurzen Rückblick auf unsere Anlässe geben. Auch wenn sich vieles wiederholt und einander ähnlich sieht, ist doch jedes Jahr wieder von neuen Themen geprägt, mit anderen Kontakten und Impulsen gefüllt.

Ausserordentliche Präsidentenkonferenz

Die ausserordentliche Präsidentenkonferenz am 8. Februar 2012 in Aarberg wurde von Helen Schmid geleitet. Es wurde über die Finanzierung der Zentralorganisation und die Nachfolgeplanung im Vorstand des Regionalverbandes Seeland informiert.

Delegiertenversammlung 2012

Zur Delegiertenversammlung am 31. März 2012 hat der Samariterverein Büren a.A. eingeladen.

Es nahmen 30 Vereine mit insgesamt 106 Samaritern und den Mitglieder des Samaritervereins Büren a.A. teil. Es wurden sechs Gäste und drei Ehrenmitglieder begrüsst. Für die zurücktretende Präsidentin, die vakanten Ämter des Sekretariats und des Ressorts Help konnte kein Ersatz gefunden werden. Neu in den Vorstand wurde Thomas Nalop als Beisitzer gewählt. Die Henry Dunant Feier fand in der reformierten Kirche in Büren a.A. statt. An 11 Samariter konnte in feierlichem Rahmen die Henri Dunant Medaille überreicht werden. Beim anschliessenden reichhaltigen Apéro wurde die Geselligkeit unter den Samaritern gepflegt.

Präsidentenkonferenz

An der 36. Präsidentenkonferenz vom 14. November 2012 waren 21 Vereine anwesend.

Fritz Marthaler überbrachte die Grüsse des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine und Rolf Imhof, Leiter Jugendarbeit KBS stellte sich und sein Amt vor.

Aus dem **Präsidium** wurden folgende Mitteilungen gemacht: Marianne Probst hat die Prüfung als Instruktorin mit Erfolg bestanden; Auflösung des Samaritervereins Jens und Umgebung auf Ende 2012; Auflösung des Krankenmobilenma-

gazins Samaritervereins Madretsch auf Ende Januar 2013; Demission der Vizepräsidentin ReSe auf die DV 2013.

Ressort Kasse: Die neue Finanzierung des KBS / SSB auf 2013.

Ressort AWK: Orientierung über die Zertifizierung/RE-Zertifizierung, des neuen eNothelfer, das Eidgenössisches Turnfest 2013 in Biel, Veranstaltungen ReSe 2013, Vereinskaderweiterbildung. Andrea Schmid informierte über die Firmenkurse.

Homepage Regionalverband Seeland

Ein Erkennungszeichen ist sicher die neue Homepage des Regionalverbandes Seeland.

Thomas Nalop hat sich dieser grossen Aufgabe angenommen und hat das Ergebnis an der diesjährigen Präsidentenkonferenz präsentiert. Entstanden ist eine einladende elektronische Visitenkarte unseres Verbandes, die sich sehen lässt. Besten Dank Thomas für deinen Einsatz.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu fünf, manchmal langen Vorstandssitzungen, um die anfallenden Geschäfte zu behandeln. Ich sage meinen Vorstandskollegen ein grosses MERCI für die Unterstützung und die Zusammenarbeit während diesem nicht einfachen Jahr.

Ausblick ins 2013

Dem Regionalverband Seeland steht ein intensives Jahr bevor. Es müssen unbedingt die vakanten Ressorts im Vorstand besetzt werden. Zudem ist 2013 das Jahr des Eidgenössischen Turnfestes. Dieses verlangt viel Vorbereitung und schlussendlich den Einsatz vieler Samariter, um den anfallenden Postendienst sicherzustellen. Ich wünsche den Organisatoren die nötige Kraft und Ausdauer diese Herausforderungen zu meistern.

Ich bedanke mich bei den Vereinen und seinen Mitgliedern für ihr Engagement und wünsche ihnen im neuen Jahr viel Freude bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz.

Silvia Friedli, Vizepräsidentin

KBS-Statistik 2011 / 2012

Mitgliederzahlen

Regional- verband	Vereine		Aktive						Help-Mitglieder		Passive	
			Männer		Frauen		Total					
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Oberland*	54	54	396	390	772	783	1'170	1'173	15	0	3'542	3'849
Mittelland*	34	33	163	160	610	601	773	761	0	0	2'978	2'991
Emmental*	33	33	158	156	539	533	697	689	20	28	2'548	2'329
Oberaargau	23	23	115	111	385	362	500	473	95	88	1'969	2'148
Seeland*	31	31	113	121	508	472	621	593	18	29	3'374	3'513
Total	175	174	945	938	2'814	2'751	3'761	3'689	148	145	14'411	14'830

*2012 nicht vollständig, da die Vereine Brugg und Umgebung, Kirchdorf, Oberburg, Saanenland, Täuffelen und Umgebung und Vechigen die Eingabetermine nicht eingehalten haben!

Einsatzstunden / Hilfeleistungen

	H + B- Stunden		Postdienst Anzahl		Postdienst Stunden		Ernstfalleinsätze Anzahl		Ernstfalleinsatz- Stunden	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Oberland*	1'680	10'235	236	338	26'402	47'687	11	14	148	93
Mittelland*	45	739	209	306	11'266	12'400	8	5	73	20
Emmental*	375	278	194	203	6'744	5'669	16	29	96	279
Oberaargau	130	112	116	134	7'742	10'195	6	8	190	19
Seeland*	54	116	154	143	10'283	8'869	27	21	163	225
Total	2'284	11'480	909	1'124	62'437	84'820	68	77	670	638

Kursstatistik

	Nothilfekurse				Nothilfekurse-Refresher			
	2011		2012		2011		2012	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
Oberland*	107	1'254	105	1'295	4	35	1	18
Mittelland*	107	1'273	76	1'064	4	35	3	23
Emmental*	66	921	71	948	1	5	2	23
Oberaargau	59	762	49	618	9	18	0	0
Seeland*	52	605	34	393	7	194	2	12
Total	391	4'815	335	4'318	25	287	8	76

Kursstatistik

	CZV Erste Hilfe auf der Strasse				CZV BLS-AED-Grundkurse			
	2011		2012		2011		2012	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
Oberland*	1	8	1	16	0	0	0	0
Mittelland*	1	7	0	0	0	0	0	0
Emmental*	13	165	0	0	2	14	4	37
Oberraargau	3	20	0	0	0	0	0	0
Seeland*	0	0	4	53	0	0	1	11
Total	18	200	5	69	2	14	5	48

	HPA-Kurse				BLS-AED-Grundkurse			
	2011		2012		2011		2012	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
Oberland*	0	0	0	0	17	113	14	112
Mittelland*	0	0	0	0	45	296	36	269
Emmental*	0	0	0	0	6	82	11	113
Oberraargau	1	4	0	0	8	81	13	87
Seeland*	0	0	0	0	13	149	19	148
Total	0	0	0	0	89	721	93	729

	BLS-/AED-Repetitionskurse				NHK-/BLS-AED-Kombikurse			
	2011		2012		2011		2012	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
Oberland*	24	211	29	272	1	3	1	3
Mittelland*	36	211	43	285	4	37	3	17
Emmental*	0	0	14	136	0	0	0	0
Oberraargau	4	41	11	91	0	0	0	0
Seeland*	2	8	7	58	2	21	0	0
Total	66	471	104	842	7	61	4	20

Kursstatistik

	Samariterkurs				Notfälle bei Kleinkindern			
	2011		2012		2011		2012	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
Oberland*	7	65	8	77	14	133	10	121
Mittelland*	11	117	7	83	32	357	42	474
Emmental*	4	66	4	62	10	123	10	104
Oberaargau	3	16	2	15	7	71	10	79
Seeland*	3	32	4	43	10	104	9	112
Total	28	296	25	280	73	788	81	890

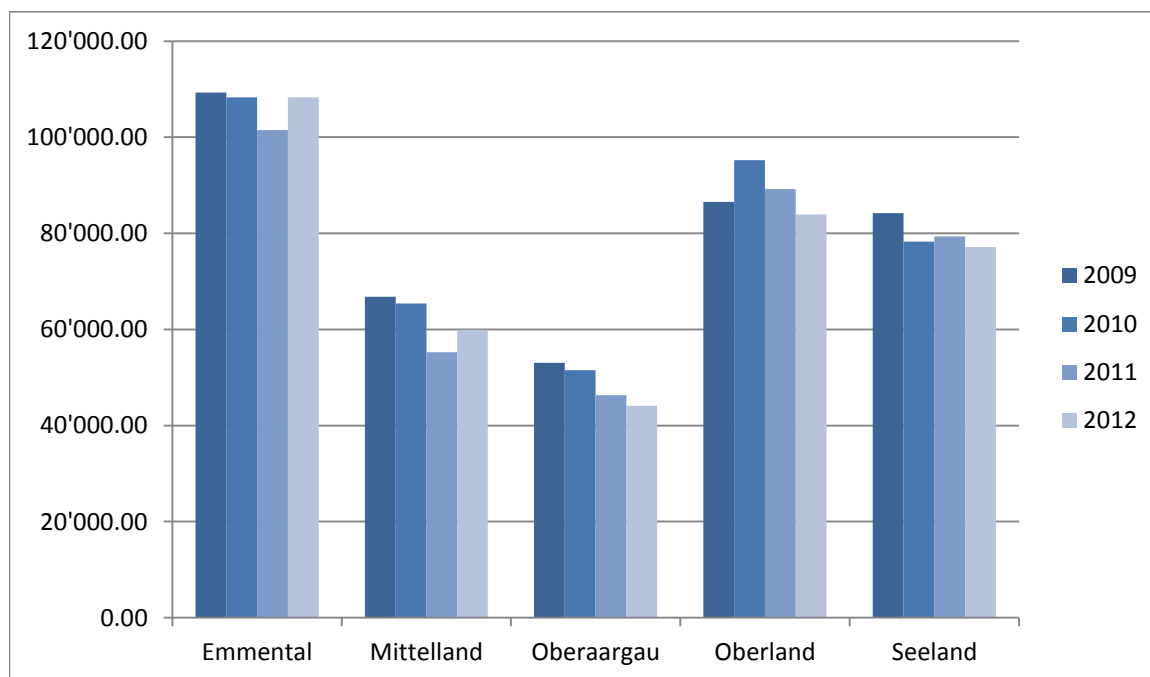
	Notfälle im Sport				Notfälle im Alter			
	2011		2012		2011		2012	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
Oberland*	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelland*	0	0	0	0	0	0	0	0
Emmental*	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberaargau	0	0	0	0	0	0	0	0
Seeland*	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0	0	0

	Kompetent helfen				Kurse ohne Ausweis			
	2011		2012		2011		2012	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Anzahl Lektionen	Teilnehmer	Anzahl Lektionen	Teilnehmer
Oberland*	0	0	0	0	165	1'090	655	1'130
Mittelland*	0	0	0	0	277	775	344	1'035
Emmental*	0	0	0	0	90	514	154	800
Oberaargau	2	14	2	8	424	210	27	109
Seeland*	0	0	0	0	122	821	313	1'167
Total	2	14	2	8	1'078	3'410	1'493	4'241

Blutspendeaktionen

	2011	2012
Oberland*	54	51
Mittelland*	44	43
Emmental*	47	48
Oberaargau	18	22
Seeland*	32	34
Total	195	198

Samaritersammlung



Protokoll der ausserordentlichen

Delegiertenversammlung vom 5. Mai 2012 in Murgenthal

Eröffnung und Begrüssung

Die Kantonalverbandspräsidentin eröffnet um 14.05 Uhr die ausserordentliche Delegiertenversammlung und heisst die Anwesenden herzlich willkommen.

Vertretungen

Samaritervereine: 100 plus 4 Regionalverbände

Stimmberechtigte: 214

Absolutes Mehr: 108

1. Wahl der Stimmzähler

Gewählt werden Kopp Elisabeth, SV Wiedlisbach, Dick Marie, SV Ferenbalm, Bähler Therese, SV Am-soldingen, Coatti Sandro, SV Brienz, Blattner Monika, Bern-Bümpliz-Riedbach, Münger Sylvia, SV Seedorf, Burri Brigitte, SV Pieterlen, Meister Elisabeth, SV Affoltern.

2. Anpassung der Strukturen des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine: Genehmigung der damit verbundenen Statutenänderungen

- Die Statuten inkl. der Anhänge 1 und 2 werden genehmigt (165 Ja, 46 Nein, 3 Enthaltungen).
- Die Anhänge 1 und 2 der Statuten sind – gemäss Antrag von Peter Mathys, Präsident des Regionalverbandes Oberaargau – als Zusatzpapier separat aufzuführen (123 Ja / 66 Nein / 25 Enthaltungen).

3. Verschiedenes

- ----

Abschluss: 14.35 Uhr

Für die Protokollführung:



Suzanne Röthlisberger

Protokoll

der 92. Delegiertenversammlung vom 5. Mai 2012 in Murgenthal

Eröffnung und Begrüssung

Bruno Imfeld, Präsident des Samaritervereins Murgenthal, richtet einen herzlichen Willkommensgruss an die anwesenden Gäste und Delegierte.

Die Kantonalverbandspräsidentin eröffnet um 14.35 Uhr die Delegiertenversammlung und heisst die Anwesenden herzlich willkommen.

Vertretungen

- Samaritervereine und Regionalverbände: 106
- Ehrenmitglieder: 4
- Stimmberechtigte: 280
- Absolutes Mehr: 141
- Anwesende Gäste: Ackermann Toni, Präsident SV Fülenbach, Bocker Thomas, Zentralorganisation SSB, Jampen Oswald, Kassier des Bernischen Zivilschutzverbandes, Ryser Beatrice, OK Samjuta, Schärer Max, Gemeindeammann Murgenthal
- Delegierte AV SSB: 36
- Kader KBS: 28

1. Wahl der Stimmzähler / der Stimmzählerinnen

Gewählt werden Kopp Elisabeth, SV Wiedlisbach, Dick Marie, SV Ferenbalm, Bähler Therese, SV Am-soldingen, Coatti Sandro, SV Brienzen, Blattner Monika, Bern-Bümpliz-Riedbach, Münger Sylvia, SV Seedorf, Burri Brigitte, SV Pieterlen, Meister Elisabeth, SV Affoltern.

2. Genehmigung

a) Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21. Mai 2011 in Pieterlen

Das Protokoll der 91. Delegiertenversammlung wird einstimmig genehmigt.

b) des Tätigkeitsberichtes 2011 des Kantonalvorstandes

Der Tätigkeitsbericht sowie der Jahresbericht der Präsidentin werden einstimmig genehmigt.

c) der Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung 2011 schliesst bei einem Ertrag von Fr. 206'901.97 und einem Aufwand von Fr. 206'703.65 mit einem Gewinn von Fr. 198.32 ab.

Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2011 Fr. 108'817.96.

Rosmarie Lüdi, Leiterin der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, erläutert den Revisorenbericht. Die GRPK beantragt, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2011 wird durch die Delegierten einstimmig genehmigt.

3. Entlastung des Vorstandes sowie der Kommissionen

Die Delegierten stimmen dem Antrag der GRPK zu, den Vorstand, die Fiko, die AWK und die GRPK zu entlasten.

4. Festsetzung des Jahresbeitrages 2012

Der vom Kantonalvorstand vorgeschlagene Jahresbeitrag von Fr. 5.– pro Vereinsmitglied wird einstimmig genehmigt. Der Jahresbeitrag der Samaritervereine wird über die Regionalverbände erhoben.

5. Beschlussfassung über

- a) **die Regelung des Verteilschlüssels der Samaritersammlung:** Es wurde folgendem Vorschlag für das Jahr 2013 zugestimmt (3 Nein).
SSB: 25 % (vorgegeben durch den SSB)
KBS: 30 % (wie bisher)
Samaritervereine: 45 % (wie bisher)
- b) **die Kompetenzsumme des Kantonalvorstandes:** Die Kompetenzsumme von Fr. 3'000.– wird einstimmig genehmigt.
- c) **den Voranschlag 2012:** Dem Voranschlag 2012 wird einstimmig zugestimmt.
- d) **das neue Reglement über die Wahl, die Aufgaben und Kompetenzen der an die SSB-Abgeordnetenversammlung Delegierten, gültig ab 1. Januar 2013.** Dieses wird genehmigt (3 Enthaltungen).

6. Genehmigung des Tätigkeitsprogrammes 2012 /2013

Dem vorgelegten Tätigkeitsprogramm wird einstimmig zugestimmt.

7. Wahlen

Die Wahlen erfolgen nach den Statuten. Gewählt wird:

Rolf Imhof, Leiter Fachgruppe Jugendarbeit, für die restliche Amtszeit, d.h. bis zur DV 2013

8. Ehrungen, Ernennung von Ehrenmitgliedern

Geehrt werden:

- 100 Jahre SV Murgenthal
- Help Grünenberg: 3. Rang beim Projektwettbewerb „Youth positive action“ der SRK-Jugend

Mit Dank verabschiedet werden:

- Gerber Alfred, Rücktritt als Vizepräsident (2005 - 2012)
- Schmid Helen, Rücktritt als Präsidentin des Regionalverbandes Seeland (2008 - 2012)
- Frick Daniela, Instruktoren (2004 - 2011)
- Grütter Annemarie, Instruktoren (1997 - 2011)
- Hartmann Andreas, Instruktoren (2008 - 2011)
- Hug Martin, Instruktoren (2006 - 2012)
- Sommer Marianne, Instruktoren (1982 - 2012)
- Messerli Monika, Instruktoren (2004 - 2011)

9. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der Aktivmitglieder

Finanzierungskonzept SSB

Der Antrag 1

Streichung der Reisespesen der KL/TL/Assistenten und Instruktoren an den Weiterbildungen von ca. Fr. 16'000.–

Sockelbeitrag pro Samariterverein von Fr. 50.–

Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 5.–

wird mit 195 Stimmen angenommen (69 Nein / 16 Enthaltungen).

10. Bestimmen des Versammlungsortes der DV 2013

Bis heute hat sich noch kein Samariterverein für die Durchführung der Delegiertenversammlung KBS 2013 gemeldet. Die Versammlung wird aufgefordert, bis Ende Mai 2012 Vorschläge dem Sekretariat zu unterbreiten.

11. Mitteilungen, Wünsche und Anregungen

- Thomas Brocker, Mitglied des ZV, überbringt Grüsse des SSB.
- Doris Wolf orientiert über die neue Marketingidee „Zuckersäckli“.
- Doris Wolf dankt im Namen aller dem Samariterverein Murgenthal für die hervorragende Organisation der Delegiertenversammlung sowie der Gemeinde Murgenthal, welche die ganze Infrastruktur zur Verfügung gestellt hat.
- Bruno Imfeld, Präsident des Organisationskomitee „100 Jahre Jubiläum“ des Samaritervereins Murgenthal, dankt den Samaritern für die tolle Organisation und die gute Zusammenarbeit und den vielen Sponsoren für die Tombola. Ebenfalls dankt er allen Helferinnen und Helfern. Den Gemeinden für die Infrastruktur und das Apéro.

Abschluss: 17.15 Uhr



Suzanne Röthlisberger



Übung der Samaritervereine Eggiwil und Konolfingen
Schwerer Arbeitsunfall

Aktivitätenplanung 2013 / 2014

Einsatz im Dienste der Gemeinschaft

Wir gratulieren

Mit der Henry-Dunant-Medaille werden 2013 geehrt



Samaritervereine

Aarwangen-Schwarzhäusern	Bruno Marti	Madiswil	Kathrin Frauchiger Esther Herrmann-Pauli
Attiswil	Ruth Gruber-Bernhard Ursula Zbinden-Iten	Meiringen	Heidi Baumann
Bern-Lorraine-Breitenrain	Susanne Urfer	Melchnau	Romana Jufer Maya Küffer
Biglen	Ruth Saner Ursula Ruch Antonia Giovino Maria Mileto	Murgenthal	Helene Rüegger-Müller
Brienz und Umgebung	Silvia Zumstein Margreth Fischer Ueli Walthard	Niederscherli und Umgebung	Kathrin Kleiner Anita Blanchard Margrith Blanchard
Buchsibärge	Marianne Geiser-Hänggi	Riggisberg-Thurnen	Esther Blatter Rosmarie Hostettler
Eggiwil	Annemarie Schär	Ringgenberg-Goldswil	Thorolf Einfeldt
Gampelen	Elisabeth Anker-Wenker	Rüeggisberg	Therese Zwahlen
Grindelwald	Erika Brügger Kathrin Egger Willi Imobersteg	Rüschegg	Heidi Hostettler-Gasser
Grossaffoltern	Ruth Weibel Annemarie Weibel Ursula Marti Judith Schwarzenbach	Seedorf	Verena Iseli
Grünenmatt	Elisabeth Haldemann Andreas Sägger Gertrud Hofer-Herren Gertrud Hofer-Wüthrich	Siselen-Finsterhennen	Regina Schwab- Holdenried Hanni Winkelmann
Hasliberg	Lisa Kehrli-Hofer Angelique Feuz Alexander Heimann Dorli Ming	Schangnau Leuenberger	Annamarie Graf- Heidi Jaun
Herzogenbuchsee und Umgebung	Brigitte Staub	Uetendorf-Thierachern	Hilde Keller
Huttwil und Umgebung	Pia Lustenberger	Urtenen-Schönbühl und Umgebung	Peter Gurtner Adelheid von Allmen
Interlaken und Umgebung	Christian Brand	Walkringen	Carmen Aebi Therese Porcelli-Kohler
Lotzwil	Theres Greub-Zaugg	Walterswil	Therese Mathys Claudia Wüthrich
		Wynigen	Dr. Mathias Wildbolz Ursula Rychard

Die Henry-Dunant-Medaille ist die höchste Auszeichnung der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Sie wird an Mitglieder der Bewegung verliehen für besondere Verdienste von internationaler Bedeutung im Dienste des Roten Kreuzes oder des Roten Halbmondes.

Der Schweizerische Samariterbund ehrt die Aktivmitglieder seiner Vereine, Mitglieder der Verbandsvorstände und in besonderen Fällen auch andere Persönlichkeiten, die sich bei der Entwicklung und beim Ausbau des Samariterwesens hervorragende Verdienste erworben haben.

Vereinsjubiläen 2013

Gemeldeter Stand 18.12.2012

75 Jahre	Adelboden Diemtigal Linden
100 Jahre	Sumiswald
125 Jahre	Burgdorf



Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, z.B. REDOG

Kursangebot 2012 Vereinsleiterschulung

Datum	Ort	Zeit
13./14. April	Bümpliz, Zivilschutzanlage	09.00 - 18.00 Uhr
14./15. Juni	Gurmels, Pfarrschür Gurmels	19.30 - 22.30 Uhr
		08.30 - 17.00 Uhr
23./24. November	Spiez, Kirchgemeindehaus	09.00 - 18.00 Uhr



Kursinhalt

Schweizerischer Samariterbund (SSB)	Geschichte und Aufgaben des SSB, Freiwilligenarbeit im SSB, Rechtsform, Vereins- und Verbandsstrukturen, Partnerorganisationen, Dienstleistungsangebot des Zentralsekretariats.
Einführung in Marketing	Bedeutung des Begriffes Marketing, Marketinginstrumente und Marketingaktionen, Anwendung der Marketinginstrumente.
Nachwuchsförderung	Motivation für die Mitarbeit im Samariterverein, Nachwuchsförderung, Formen und Angebote des Einbezugs von Kindern und Jugendlichen im SSB, Karriere im SSB, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im SSB.
Teilnehmer	mindestens 10
Kosten	Fr. 250.-- inkl. Verpflegung, Kursunterlagen
Kursleitung	Instruktoren OE SSB (VLI)
Anmeldung	bis 14 Tage vor Kursbeginn Die Anmeldungen sind verbindlich. Bei kurzfristiger Absage wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 30.-- verrechnet, bei Nichterscheinen 100 % des Kurspreises.
Auskunft für Kurse April / November	Landmesser Irène E-Mail: i.landmesser@bluewin.ch
Auskunft für Kurs Juni	Perler Cornelia Mobil: 079 687 16 12



Daten aus den Regionalverbänden

Delegiertenversammlungen 2013

Emmental	Freitag,	22. März	Krauchthal
Mittelland	Samstag,	16. März	Rüschegg
Oberaargau	Freitag,	15. März	Oschwand
Oberland	Samstag,	23. März	Spiez
Seeland	Samstag,	09. März	Seedorf

Präsidentenkonferenzen 2013

Emmental		Dienstag,	05. November	Zollbrück
Mittelland		Mittwoch,	13. November	
Oberaargau		Donnerstag,	14. November	Aarwangen
Oberland	IO	Freitag,	01. November	
	Thun	Montag,	04. November	
	FSS	Freitag,	08. November	
Seeland		Mittwoch,	27. November	Aarberg

OVKW SSB für KL/TL/Assistenten 2013 (Deeskalation / ABCDE Management)

Emmental	Samstag,	20. April	Langnau
Mittelland	Samstag,	25. Mai	Münsingen
Oberaargau	Samstag,	27. April	Aarwangen
Oberland	Samstag,	20. April	Spiez
	Sonntag,	21. April	Spiez
Seeland	Samstag,	7. September	Ins

Daten aus den Regionalverbänden

VKW KBS für KL/TL 2013 (Power Point / Sauerstoff / Diabetes)

Emmental	Samstag,	02. November	Langnau
Mittelland	Samstag,*	06. April	Münsingen
	Samstag,	02. November	Münsingen
Oberaargau	Samstag,	24. August	Aarwangen
Oberland	Samstag,	26. Oktober	Spiez
	Sonntag,	27. Oktober	Spiez
Seeland	Samstag,	09. November	Ins

*Thema: Attraktive Unterrichtsgestaltung

VKW RV für KL/TL/Assistenten 2013

Emmental	Samstag,	17. August	Langnau
Oberaargau	Sonntag,	03. November	Aarwangen
Seeland	Samstag,	20. April	Ins

Orientierungsveranstaltungen KL/TL/Assistenten 2013

KV Freiburg	Donnerstag,	21. Februar	Schmitten
Emmental	Dienstag,	12. Februar	Zollbrück
Mittelland	Dienstag,	17. September	Schwarzenburg
Oberaargau	Donnerstag,	02. Mai	Rohrbach
Oberland	Mittwoch,	20. Februar	Wimmis
Seeland	Mittwoch,	30. Januar	Aarberg

Fachtechnisches Vorbereitungselement 2013

Für alle	RV-/KL-/TL-V	Samstag,	11. Mai	Langnau i.E.
		Samstag,	14. September	Langnau i.E.

Übung Postendienst 2012

KV Freiburg	Samstag,	20. April	Salvenach
Emmental	Freitag/Samstag,	24./25. Mai	Krauchthal
Seeland	Samstag,	19. Oktober	Aarberg

Gesamtübersicht Daten SSB 2013 / 2014

Samariterbund 2013

12.01.	Impulstag in Biel
26.01. - 27.01.	Ausbilder ZO Tagung
23.02.	Tagung der Beauftragten für Jugendarbeit
23.02. - 24.02.	Kadertagung I
02.03. - 03.03.	Jugendleiter-Weiterbildung, Frühlings-Weekend
16.03. - 17.03.	Konferenz der Kantonalverbandspräsidenten
08.05.	Weltrotkreuztag
09.05. - 12.05.	Jugendleiterkurse I - IV
18.05. - 20.05.	Jubiläumsanlass 125 Jahre SSB (Pfingstlager und Samariterwettkämpfe SSW)
24.05. - 26.05.	FamExpo, Kinder- und Familienmesse
15.06.	Abgeordnetenversammlung in Olten
28.06. - 29.06.	Rotkreuzversammlung
26.08. - 07.09.	Samaritersammlung
30.08. - 31.08.	Konferenz für Aus- und Weiterbildung
14.09.	Internationaler Tag der ersten Hilfe
21.09.	Tagung der Beauftragten für Samaritersammlung und Marketing / Kommunikation
19.10.	Tagung der Beauftragten für Jugendarbeit
26.10.	Orientierungsveranstaltung Stufe Kantonalverband
02.11. - 03.11.	Jugendleiter-Weiterbildung, Herbst-Weekend
16.11.	Herbstkonferenz
19.11.	Infotreff OV-Verantwortliche Stufe Verein
05.12.	Tag der Ehemaligen

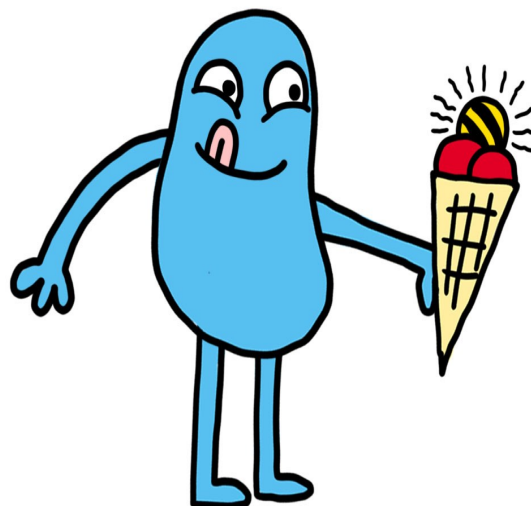
Samariterbund 2014 - provisorisch

18.01. - 19.01.	Ausbilder ZO Tagung
22.02.	Tagung der Beauftragten für Jugendarbeit
22.02. - 23.02.	Kadertagung I
01.03. - 02.03.	Jugendleiter-Weiterbildung, Frühling-Weekend
15.03. - 16.03.	Konferenz der Kantonalverbandspräsidenten
08.05.	Weltrotkreuztag
29.05. - 01.06.	Jugendleiterkurse I - IV
07.06. - 09.06.	Pfingstlager Help Samariterjugend
21.06.	Abgeordnetenversammlung in Utzwil

27.06. - 28.06.	Rotkreuzversammlung
18.08. - 30.08.	Samaritersammlung
29.08. - 30.08.	Konferenz für Aus- und Weiterbildung
13.09.	Internationaler Tag der ersten Hilfe
20.09.	Tagung der Beauftragten für Samaritersammlung und Marketing / Kommunikation
25.10.	Tagung der Beauftragten für Jugendarbeit
25.10.	Orientierungsveranstaltung Stufe Kantonalverband
01.11. - 02.11.	Jugendleiter-Weiterbildung, Herbst-Weekend
15.11.	Herbstkonferenz
18.11.	Infotreff OV-Verantwortliche Stufe Verein
04.12.	Tag der Ehemaligen

eNothelfer

das neue Angebot der Samariter



Seit anfangs Jahr bieten die Samaritervereine im Kanton Bern den neuen eNothelfer an, bei welchem ein Teil selbständig am Computer absolviert wird.

Da heute in Schule, Studium, aber auch bei der beruflichen Weiterbildung das eigenständige Erarbeiten von Lernstoff am Computer selbstverständlich ist, entschloss sich der Schweizerische Samariterbund, als wichtigster Anbieter von Notthilfekursen, den eNothelfer ins Leben zu rufen.

Der theoretische Teil dieser Kursvariante lässt sich fortan zu Hause am eigenen Computer erarbeiten. In einer oder mehreren Sitzungen können sich die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer mit der Materie auseinandersetzen. Dies dauert rund drei Stunden.

Wenn das eLearning mit einem Test erfolgreich abgeschlossen ist, erhält der Teilnehmende eine Bestätigung. Nun kann er sich für einen siebenstündigen Präsenzkurs bei einem der Samaritervereine in der Nähe anmelden und die Bestätigung als Zulassung vorweisen.

Im anschliessenden siebenstündigen Präsenzkurs wird noch das praktische Vorgehen in Notsituationen gelernt und geübt.

Der Theorieteil des eNothelfers, der auch für die-

jenigen geeignet ist, die einfach ihr Erste-Hilfe-Wissen auffrischen wollen, kostet Fr. 15.--. Die Gebühr ist online zu entrichten. Es ist auch möglich, bei einem Samariterverein einen Coupon zu beschaffen und damit in den kostenpflichtigen Teil der Theorie einzusteigen.

Wer das eLearning erfolgreich absolviert hat, kann unter www.samariter-bern.ch/Kurse, die von den Samaritervereinen in der Umgebung angebotenen Kurse abrufen.

Der traditionelle Nothilfekurs wird auch weiterhin von den Samaritervereinen angeboten. Er dauert 10 Stunden und findet in der Regel an fünf Abenden oder am Wochenende (Freitagabend und Samstag) statt.

Christine Mader

Ein Lollipop auf Schweizer Tournee

Mit einer Strassenaktion will der Schweizerische Samariterbund gemeinsam mit den Vereinen für die Samartersache werben. An gut frequentierten Plätzen soll mit Hilfe von roten Lollipops und roten Zebrastreifen die Bevölkerung auf die Samariter aufmerksam gemacht und so neue Mitglieder gewonnen werden.

Damit die Schweizer Bevölkerung erfährt, wer die Samariter sind und was sie alles leisten, geht der Schweizerische Samariterbund im Jubiläumsjahr auf die Strasse. Passend nach der Devise „Wenn der Kunde nicht zu einem kommen möchte, muss man zum Kunden fahren.“

Auf dieser simplen, aber auch bedeutungsvollen Aussage basieren die sogenannten Roadshows oder Strassenaktionen. Eine solche Aktion funktioniert in der Stadt, aber auch auf dem Land.

Die Strassenaktion kann vielen Orten durchgeführt werden: in einer belebten Fussgängerzone, auf einem Platz im Ortskern, an der Gewerbeausstellung oder anlässlich der Samaritersammlung. Der Fantasie der Vereine sind keine Grenzen gesetzt.

Wie funktioniert die Strassenaktion?

Die roten „Zebrastreifen“ sind selbsthaftend und rutschfest und bedruckt mit dem Motto „Erste Hilfe. Freunde fürs Leben“. Dieses zieht sich übrigens wie ein roter Faden durchs Jahr 2013. Angefangen hat es beim Impulstag Mitte Januar und dauert bis zur Samaritersammlung.

Grosse, knallrote Lollipops werden als weiteres auffälliges Element beidseitig der Zebrastreifen aufgestellt. Sie bieten sich als Türöffner und Möglichkeit an, die Passanten anzusprechen, um sie auf die Samariter aufmerksam zu machen.

Neben einem Flyer inklusive Wettbewerb können die Samariter rote, zuckerfreie Lollipops an die Passanten abgeben.

Mit dem Flyer kann der Empfänger weitere Informationen über Kurse oder eine Mitgliedschaft anfordern und am Facebook-Wettbewerb teilnehmen. Wie funktioniert dieser? Mittels eines Strichcodes (QR-Code), der mit dem Smartphone fotografiert wird, gelangt man auf die Facebook-Seite „Get ready to help“ und kann dort am Wettbewerb mitmachen. Je kreativer ein Daumen gestaltet wird, desto grösser sind die Gewinnchancen.

Die Strassenaktion kann ohne grossen Aufwand durchgeführt werden. Nutzen Sie die Chance und werben Sie auf peppige Art für Ihr Anliegen: das Samariterwesen.

Wie dies genau aussieht, können Sie an der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine vom 27. April 2013 in Brienzwiler bewundern!

Petra Zenhäusern, SSB



Kader- und Spezialistentagungen

Seminar KBS 2013

Datum:	Samstag, 12. Oktober 2013 , Restaurant Adler in Sigriswil
Adressaten:	Mitglieder Kantonalvorstand KBS und Präsidenten der Regionalverbände sowie je nach Thema Mitglieder der Kommissionen (AWK, Fiko, etc.) Fachspezialisten nach Bedarf

Anlässe, Tagungen Psychologische Nothilfe

Daten Leitungsteam und weiteren Arbeitsteams PNH KBS	
• Je nach Bedarf	
Daten Einsatzgruppe PNH KBS - Informationsveranstaltungen - alle Peers	
• Mittwoch, 19. Juni 2013, 19.00 - ca. 22.00 Uhr Referat „Rituale“ Fred Palm, Care Team Kanton Bern • Mittwoch, 23. Oktober 2013, 19.00 - ca. 22.00 Uhr Referat „Traumata bei Kindern und Jugendlichen“ Mario Ghenzi, Naturarzt, Füllinsdorf	
Diese beiden Daten sind durch die Peers zu reservieren. Die Teilnahme ist obligatorisch!	
Auskunft erteilt:	Monika Messerli, Bütigenstrasse 7, 3292 Busswil b. Büren ☎ 032 384 89 66 / 079 778 26 09 E-Mail: monika.messerli@besonet.ch Sowie Ansprechpersonen der Regionen Siehe Internet: www.samariter-bern.ch

Um erfolgreich zu arbeiten ist Weiterbildung ein MUSS!

Wichtige Daten, Fakten



Kantonalvorstand

Wolf Doris, Kleindorf 345, 3762 Erlenbach - Kantonalpräsidentin
 Locher Kurt, Dornhaldestrasse 99, 3627 Heimberg - Leiter Aus- und Weiterbildungskommission
 vakant - Leiter Fachgruppe Regionalverbände
 Marthaler Fritz, Wasserstrasse 16, 2502 Biel - Leiter Fachgruppe Partnerschaften
 vakant - Leiter Finanzkommission
 Imhof Rolf, Sonnheimstrasse 28, 3415 Rüegsauschachen - Leiter Fachgruppe Jugendarbeit
 Röthlisberger Suzanne, Führen 35, 3535 Schüpbach - Sekretariat / Stabsaufgaben

Regionalpräsidenten

Bern-Emmental	Liechti Beat, Gantrischweg 12, 3508 Grosshöchstetten
Bern-Mittelland	Haldemann Erich, Tannackerstrasse 2, 3073 Gümligen
Bern-Oberaargau	Marti Bruno, Inseli 3, 4932 Lotzwil - nach Wahl DV RV
Bern-Oberland	Müller Wilhelm, Talstrasse 9, 3855 Brienz
Bern-Seeland	Walter Monika, Kappelenstrasse 40, 3270 Aarberg - nach Wahl DV RV

Aus- und Weiterbildungskommission

Leiter AWK	Locher Kurt, Dornhaldestrasse 99, 3627 Heimberg
Finanzen ED	Einfeldt Thorolf, Rothornstrasse 1, 3855 Brienz
RV Oberland	Bähler Therese, Speck 103, 3631 Höfen b. Thun - nach Wahl DV RV
RV Oberaargau	Mathys Peter, Lindenacker 2, 4933 Rütschelen
RV Mittelland	Roggli André, Bundsacker 509, 3154 Rüschegg-Heubach
RV Emmental	Von Ins Erika, Jucken 364, 3326 Krauchthal - nach Wahl DV RV
RV Seeland	vakant
Organisationsentwicklung	Landmesser Irène, Schriederstrasse 57, 3858 Hofstetten

Finanzkommission

Leiter	vakant
Kassierin	vakant

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Leiter	Marti Urs, Schwarze Gasse 1, 3752 Wimmis
Mitglied	Hug Markus, Käsereistrasse 8, 4922 Thunstetten
	Neuhaus Sylvia, Rebhaldeweg 3, 3472 Wynigen

Fachgruppe Jugendarbeit

Leiter	Imhof Rolf, Sonnheimstrasse 28, 3415 Rüegsauschachen
--------	--

Fachgruppe Partnerschaften

Leiter	Marthaler Fritz, Wasserstrasse 16, 2502 Biel
KSD / Rettungswesen	Isenschmid Therese, Untere Wart 7, 3600 Thun
Psychologische Nothilfe	Messerli Monika, Bütigenstrasse 7, 3292 Busswil

Präsidentinnen und Präsidenten der Samaritervereine

Siehe Adressverzeichnis im Internet KBS - Regionen und Samaritervereine haben auch eigene Web-Sites

Verbandsadresse

Kantonalverband Bernischer Samaritervereine, Sekretariat, Führen 35, 3535 Schüpbach,
 ☎ 034 497 27 78 ☎ 034 497 27 79, E-Mail: info@samariter-bern.ch / www.samariter-bern.ch

Postcheckkonto

30-4287-3

Sitz

Bern

Status

Vereine nach Art. 60ff ZGB, politisch und konfessionell neutral
 Aktivmitglied des Schweizerischen Samariterbundes



**MEIN LEBEN
DEIN BLUT.ch**

Im Bewusstsein, Leben zu retten

Täglich spenden Menschen freiwillig und unentgeltlich Blut im Bewusstsein, Leben zu retten.

Der Blutspendedienst Bern kann auf sehr treue Blutspendende zählen. Aber diese machen nur 9% der Bevölkerung des Kantons Bern zwischen 18 und 75 Jahren aus. Über 45-Jährige spenden häufiger als jüngere. Fällt eine Person wegen der Altersgrenze aus, muss sie rechnerisch gesehen durch drei jüngere Erstspendende ersetzt werden, damit die Versorgung gewährleistet bleibt. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist deshalb, Menschen zur Blutspende zu motivieren und allfällige Schwellenängste abzubauen.

Je mehr Menschen spenden, umso bedarfsgerechter und genauer kann die Blutbeschaffung geplant und so Verluste minimiert werden.

Deshalb sucht der Blutspendedienst die Nähe der Menschen, begibt sich in die Agglomerationen und Dörfer und bietet Blutspenden in besonderer Ambiente an. Auch das Engagement von Unternehmen wird in diesem Zusammenhang wichtiger. Immer mehr Unternehmen sehen in der Unterstützung unserer Arbeit eine Möglichkeit, sich gemeinschaftlich für ein wichtiges Thema einzusetzen und organisieren gemeinsam mit dem Blutspendedienst Bern einen oder mehrere Blutspendetermine jährlich.

Samariter und Blutspendedienst: gemeinsam für die Sache

Seit 62 Jahren führen Samaritervereine gemeinsam mit dem Blutspendedienst Bern erfolgreich Blutspendeaktionen auf dem Land durch. 2012 waren dies im Kanton Bern 289 Blutspendeaktionen an 152 Orten und in 52 Unternehmen. Das Resultat: 22'394 Blutspenden oder rund 10'000 Liter Blut! Gegen 2'700 Erstspendende wurden angeworben.

Zukünftige Herausforderungen

Gesellschaftliche Veränderungen und die hohen Anforderungen an die Qualität und Sicherheit der Produkte werden uns auch weiterhin beschäftigen. Um auch zukünftig erfolgreich neue Spendende gewinnen zu können, müssen wir unsere Blutspendeangebote überdenken. Durch eine angenehme Spende-



Atmosphäre und persönlichen Kontakt zu den Blutspendenden können wir alle dazu beitragen, dass sich die Spendenden wohl und wertgeschätzt fühlen. In einem grossen Saal unter aller Augen sein Blut zu spenden braucht vielleicht besondere Überwindung. Die Temperaturen spielen ebenfalls eine grosse Rolle: Ist es zu kalt, fliesst das Blut schlechter, weil sich der Körper auf die Kälte einstellen muss. Ist es zu warm, kann dies zu vermehrten Kollapsen führen. Gut, sich dessen bewusst zu sein.

Spendende äussern sich positiv über Vereine, die sich besonders Mühe geben und mit kleinen Aufmerksamkeiten und gutem, vielseitigen Verpflegungsangebot eine angenehme Atmosphäre zaubern. So kommen sie gerne wieder! Die gesetzlichen Anforderungen an die Qualität und Sicherheit der Blutprodukte und für Spendende und Patienten steigen stetig. Unsere Abläufe müssen wir laufend optimieren. So sind wir zum Beispiel darauf angewiesen, dass der Empfang sehr professionell bedient wird. Der Erstkontakt ist unsere Visitenkarte. Diskretion am Empfang und beim Blutspendeablauf wird immer wichtiger und darf von jedem Einzelnen erwartet werden.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen allen für die tatkräftige Unterstützung vor, während und nach den Blutspendeaktionen. Gemeinsam sind wir stark!

Anita Tschaggelar, Leiterin Blutspendemanagement

BLUTSPENDEDIENTST BERN

Gratisnummer 0800 80 30 60 | www.meinlebendeinblut.ch

Innovation in der Patientenüberwachung

neocor

CPR|CHECK

Erste Hilfe Sensor

Einfach

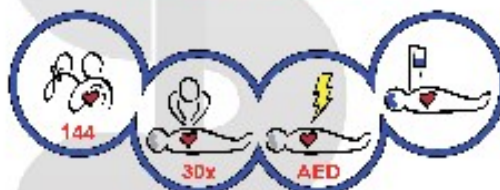


Effektiv

In 10 Sekunden die richtige Entscheidung treffen!
Vollautomatische Puls- und Atmungserkennung

Promotion-Preis: CHF 199.00 gültig bis 31.05.2013*

*Grundgerät CPR-Check Sensor, Schutzbox, 2 Klebepads, 2 Knopfzellen,
Kurzanleitung und Bedienungsanleitung
(Listenpreis CHF 297.-)*



Allenspach Medical AG
4710 Balgach SO

Telefon
062 388 60 60

E-Mail
info@allenspachmedical.ch

Webseite
www.allenspachmedical.ch

Neuheit!